

Umwege können zum Ziel führen

Experten in eigener Sache haben sich in Sömmerda zum Verein Lebensumwege zusammengeschlossen. TA sprach mit Vereinsgründer und Vorstand Hans-Christoph Richter.



ENGAGIERT: *Hans-Christoph Richter (46), Verkaufsaußendienstmitarbeiter.*

Was verbirgt sich hinter dem Namen „Lebensumwege“?

Wir verstehen uns als ein Selbsthilfeprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige. Gegründet im Januar 2008 haben wir aktuell weitere vier Niederlassungen in Weimar, Apolda, Erfurt und Bad Frankenhausen mit insgesamt rund 100 Mitgliedern. Der Verein arbeitet ehrenamtlich, ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist das derzeit größte psychosoziale Projekt dieser Art in Thüringen. Wir verfügen über eine auch in Fachkreisen anerkannte Internet-Präsenz: www.lebensumwege-ev.de

Was leistet der Verein?

In erster Linie wollen wir eine Anlaufstelle und eine Möglichkeit anbieten, die es so bisher in unserer Region nicht gegeben hat. Gerade mit unserem Erfahrungspotential können wir uns den Problemen auf einer völlig anderen Ebene widmen als das Ärzte und Therapeuten je könnten. Unser Vorteil ist zum einen der Zeitfaktor, der uns andere Spielräume für das persönliche, individuelle und auf Wunsch völlig anonyme Gespräch ermöglicht.

Jetzt gibt es eine Ehrung?

Wir erhalten am 2. Dezember von der Paritätischen Buntstiftung Thüringen den 1. Preis für Freiwilliges soziales Engagement 2010. Gewürdigt wird unser Konzept „Flächendeckende psychosoziale Selbsthilfe für Thüringen“.

Der MDR hat Sie eingeladen?

Die beiden Vorstände, Olaf Lindenlaub aus Schloßvipach und ich, sind am 2. Dezember, 21 Uhr, beim MDR in der Sendung „Hauptsache Gesund“ mit Dr. Franziska Rubin. Thema sind „Unerklärliche Beschwerden“.

Gespräch: Bärbel Albold